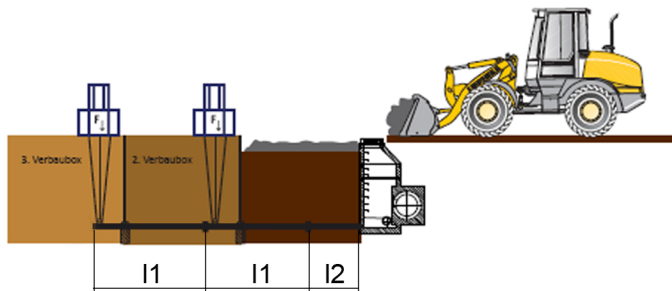


RSS Flüssigboden: Einbau in offener Bauweise unter Nutzung der Rohrverlegehilfe

Rohrspezifische Verlegehinweise

Für die hängenden als auch die schwimmende Verlegung kann an den Anschlußstellen zum Schachtbauwerk auf Gelenkstücke in der Regel verzichtet werden. Aufgrund fehlender Differenzsetzung zwischen Schacht und Rohr kann anstelle eines Gelenkstückes ein Passstück eingesetzt werden. Auf das Passstück kann verzichtet werden, wenn die Rohrlänge des Schachtanschlusses entsprechend lang eingekauft wird. Hintergrund: Die erste Rohrlänge am Schacht muß bei getakteter Bauweise aus technologischen Gründen in den zweiten Verbau hineinragen.



Std. Rohrlänge (I1) \neq Rohrlänge am Schacht aus
Std. Rohrlänge plus Passstück (I1+I2)

Wird mit einem Passstück am Schacht begonnen, so ist auch das Passstück als Rohr zu betrachten und erfordert den Einsatz einer Rohrverlegehilfe. Eine Variante, die ggf. die Erfordernis eines Passstückes oder einer abweichenden Rohrlänge für das erste Rohr am Schacht negieren kann, ist der Einsatz breiterer Stahlplatten zwischen den Verbauen. Als Breite der Stahlplatten ist im Normalfall ca. 1m ausreichend. Wird diese Breite auf ca. 2m erweitert, kann ggf. generell eine größere Rohrlänge eingesetzt werden, so dass auf Passstücke oder unterschiedliche Rohrlängen verzichtet werden kann.



Muffe auf Spitzende

Bei der schwimmenden Verlegung können Rohre im Wasser verschmutzen. Um diesen Effekt zu minimieren empfehlen wir das Prinzip Muffe auf Spitzende. Sofern es aus Strömungsgründen möglich ist, empfehlen wir das einzubauende Rohr auf der Muffenseite über das bereits verbaute Spitzende einzubauen. Bei der schwimmenden Verlegung sollte das Rohrleitmittel relativ großzügig angewendet werden. Es ist darauf zu achten, dass Gleitmittel in der Dichtringsicke zum Herausdrücken des Dicht-ringes führen kann.



Muffe auf Spitzende



Spitzende auf Muffe